# Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates Beirat für Menschen mit
Behinderung - der Stadt Bergisch
Gladbach
15.11.2022

### Stadt Bergisch Gladbach Der Bürgermeister

Datum
31.01.2023
Ausschussbetreuender Fachbereich
Stabsstelle Inklusion/Beauftragte für
Menschen mit Behinderung VV II-2
Schriftführung
Monika Hiller
Telefon-Nr.
02202-142305

### **Niederschrift**

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung Sitzung am Dienstag, 15.11.2022

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

#### Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

### **Tagesordnung**

- Ö Öffentlicher Teil
- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestellung einer neuen Schriftführerin für den Inklusionsbeirat 0572/2022
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates Beirat für Menschen mit Behinderung vom
- 4 Beschlusskontrolle Umsetzung von Beschlüssen
- 5 Sachstandsbericht aus der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstelle (EUTB)
  0567/2022

6	Barrierefreie Baustellenampeln, Richtlinie RSA 21, Vorstellung der Projekte durch die Firma Fabema 0565/2022
7	Information zum Projekt Museumslabor des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe 0564/2022
8	Wahl von Stellvertretungen der entsendeten Mitglieder in den Seniorenbeirat und in den Integrationsrat $0563/2022$
9	Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden
10	Mitteilungen des Bürgermeisters
11	Berichte aus den Gremien
11.1	Ausschüsse
11.2	Seniorenbeirat
11.3	Integrationsrat
12	Berichte aus den Arbeitsgruppen
12.1	Stadtteilbegehung
12.2	Kinder und Jugend
12.3	ÖPNV und Verkehr
12.4	Stille Stunde
12.5	Adventsfenster
13	Anträge der Beiratsmitglieder
14	Aktuelles aus Politik und Gesellschaft
15	Anfragen der Beiratsmitglieder

16

Verschiedenes

16.1 Begriffe aus der Inklusion... kurz erklärt

#### **Protokollierung**

#### Ö Öffentlicher Teil

### 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bihn, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### 2 Bestellung einer neuen Schriftführerin für den Inklusionsbeirat Vorlage: 0572/2022

Der Beirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Frau Marion Sadza wird zur Schriftführerin des Inklusionsbeirates – Beirat für Menschen mit Behinderung gewählt.

#### 3 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung des Inklusionsbeirates -Beirat für Menschen mit Behinderung

Der Beirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Die Niederschrift wird genehmigt.

#### 4 Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen

Es liegen keine Beschlüsse vor.

# 5 Sachstandsbericht aus der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstelle (EUTB)

Vorlage: 0567/2022

Frau Kowalewski-Brüwer erläutert die Entscheidung des Rückzugs des Clubs behinderter Menschen und ihrer Freunde RBK e.V. (CBF) aus der EUTB. Sie stellt klar, dass es sich anders als in der Vorlage beschrieben, nicht um eine Kündigung der Zusammenarbeit mit der Kette gehandelt habe. Auch seien Personalkapazitätsgründe nicht Grund für die Aufgabe gewesen. Alle EUTB-Stellen seien während der gesamten Dauer der Trägerschaft besetzt gewesen und die Mitarbeiter\*innen hätten großes Interesse an der Fortführung der EUTB durch den CBF und an einer Weiterbeschäftigung beim CBF gehabt. Die Entscheidung über den Rückzug sei im Dezember 2021 mit Unterstützung einer externen Beratung gefallen. Der Kooperationspartner Kette e.V. sei hierüber unverzüglich informiert worden und habe sich dazu entschieden, den Anteil des CBF zu übernehmen und einen Antrag für die nächsten sieben Jahre zu stellen. Die Entscheidung, diesen Antrag nicht zu stellen, sei dem Vorstand nicht leicht gefallen, sei aber aus wirtschaftlichen Gründen im Interesse des Fortbestands des Vereins unerlässlich gewesen. Die nächsten sieben Jahre risikofrei zu kalkulieren sei unmöglich gewesen, zumal der Verein nicht kommerziell organisiert ist.

In Folge der fünfjährigen Trägerschaft, in der der CBF mit einem Anteil von 75% die Hauptlast getragen habe, seien ihm erhebliche, nicht durch Fördermittel gedeckte oder

refinanzierbare Einnahmeausfälle entstanden, was der Vorstand nicht weiter habe verantworten können.

Zweckgebundene Spenden und Zuwendungen Dritter hätten daran nichts geändert. Denn abgesehen vom Doppelförderungsverbot müssen alle mit der EUTB in Zusammenhang stehenden Einnahmen, darunter fielen auch die Mietzahlungen der Kette für die Büro-Mitnutzung, solange zu 100% an den Bund abgeführt werden, bis die Gesamtfördersumme (für die ersten drei Projektjahre betrug diese ca. 333.000 €), erreicht ist

Hinzu kam, dass der CBF anders als die Kette neben dem Vorstand keinen Verwaltungsunterbau habe, bei dem die EUTB mit vergleichsweise geringem Aufwand mitlaufe. Personalverwaltung, Organisation, Rechtsbehelfsverfahren etc. seien daher von den Vorstandsmitgliedern zusätzlich ehrenamtlich zu leisten gewesen. Besonders schwer habe bei der Entscheidung die fehlende Förderfähigkeit der für die EUTB vom CBF bereitgestellten Geschäftsräume gewogen. Unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktwertes des EUTB-Büros sei es allein in den ersten drei Förderjahren zu rund 50.000 € Mietausfall gekommen. Bei einem Verein mit einem Jahresbeitrag von max. 15 € (je Mitglied) seien Vorhaben, die Einnahmeausfälle in dieser Größenordnung verursachen, schlicht nicht vertretbar.

Es sei aber gut, dass es die EUTB Rheinisch-Bergischer Kreis trotzdem weiter gebe. Frau Kowalewski-Brüwer wünscht der Kette e.V. viel Glück und Erfolg für den weiteren Weg.

Herr Bihn dankt für den Bericht.

Frau Pallowski stimmt Frau Kowalewski-Brüwer zu. Sie führt aus, dass es mehrere kleine Träger und Vereine gibt, die ähnliche Probleme erleben.

Die Kette e.V. sei froh, dass sie im Rheinisch-Bergischen-Kreis weiterarbeiten könne, auch wenn die Zielgruppe noch nicht auf direktem Weg zum EUTB findet. Der Begriff EUTB sei noch weitgehend unbekannt, offizielle Stellen machen jedoch auf die EUTB aufmerksam und teilen den Kontakt.

Sie erklärt, dass der Bund halbjährlich eine Evaluation zum EUTB erstellt (Anzahl und Themen der Beratungsanfragen), danach haben die Beratungsanfragen stetig zugenommen. Die Weiterbewilligung der Förderung läuft nun für die nächsten 7 Jahre.

Herr Schöpf stellt die Frage, warum die Aufgabe für den CBF nicht kostendeckend war und möchte erfahren, ob die Gefahr einer Insolvenz auch für Die Kette e.V. bestehe.

Frau Kowalewski-Brüwer führt aus, dass Die Kette e.V. deutlich größer sei und im Gegensatz zum CBF einen Verwaltungsunterbau sowie Personal für Projektverwaltung und Organisation besitze.

Frau Pallowski erklärt, dass Die Kette e.V. ein Leistungsträger sei, der beim Träger angedockt ist und auf die Kapazitäten dessen zurückgreifen kann.

Herr Bihn fragt in welcher Größenordnung die Beratungen innerhalb der letzten drei Jahre angestiegen sind.

Frau Pallowski erklärt, dass sie auf Peers für Beratungen zurückgreifen könne. Sie berichtet von ca. 500 Beratungen pro Jahr.

Frau Dr. Rieband fragt, warum das Klientel zugenommen hat, um welche Klientel es sich handelt und ob die Ursachen für die Zunahme bekannt sind.

Frau Pallowski erläutert, dass die Zunahme am gestiegenen Bekanntheitsgrad liege, der auf die Öffentlichkeitsarbeit und den Einsatz von Multiplikatoren (Empfehlungen über Flyer und Kontaktvermittlung von Behörden und der Caritas) zurückzuführen sei. Die Klientel besteht zu 50% aus Menschen mit Körperbehinderungen, zu 50% aus Menschen mit psychischer Beeinträchtigung oder auch Doppeldiagnosen. Eine Beratung

dauert durchschnittlich 1-1,5 Stunden.

Herr Bihn dankt für die Berichterstattungen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

#### 6 Barrierefreie Baustellenampeln, Richtlinie RSA 21, Vorstellung der Projekte durch die Firma Fabema Vorlage: 0565/2022

Frau Kley und Herr Tesch von der Firma Fabema GmbH stellen im Rahmen einer Präsentation das Thema "Barrierefreie Baustelle" vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift angefügt.

Herr Schöpf fragt nach den Preisen von barrierefreien Ampeln und möchte wissen, ob es EU-Zuschüsse und eine EU-Vorgabe gibt.

Herr Tesch führt aus, dass die Barrierefreiheit Mehrkosten von ca. 10-15% bezogen auf die Lichtsignalanlage mit sich bringe. Die Preise für neue Produkte/Zubehör wie z.B. Rollstuhlrampen können aktuell noch nicht beziffert werden. Die Richtlinie RSA 21 sei rein deutsch und greife die Charta der Vereinigten Nationen (UN-Charta) auf, die die Barrierefreiheit vorschreibt. Im Vereinigten Königreich, Belgien und den Niederlanden werde die Regelung ähnlich umgesetzt, in der BRD ist sie jedoch schärfer formuliert worden ("muss" -Regelung). Zuschüsse gebe es aktuell keine. Der Baulastträger (Gemeinde, Kreis, Land oder Bund) trage die Kosten und letztlich ist es somit der Steuerzahler, der zahlt.

Frau Rieband möchte erfahren, worauf Widerstände in der Umsetzung der Richtlinie beruhen. Herr Tesch erklärt, dass Widerstände zum einen auf den zusätzlichen Kosten, zum anderen mit der Verbohrtheit der mit der Umsetzung beauftragten Personen sowie allgemeinem Unwissen beruhe.

Des Weiteren stellt Frau Rieband die Frage wofür der Firmenname Fabema stehe. Herr Tesch erklärt, dass der Name sich zusammensetze aus FunkAmpelBerghausManfred und sich auf den Firmengründer Herrn Manfred Berghaus beziehe.

Der Ausschuss nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

#### 7 Information zum Projekt Museumslabor des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe Vorlage: 0564/2022

Frau Oehms erklärt, dass ein neues Ausstellungs- und Museumskonzept in Zusammenarbeit mit allen Bürgerinnen und Bürgern für verschiedene Zielgruppen erarbeitet werden soll. Ein Schwerpunkt ist das inklusive Museumslabor – Ziel sei es von Anfang an auch inklusive Besuchergruppen anzusprechen.

Das Projekt läuft von Sommer 2022 – Herbst 2023. Es soll ein inklusives, partizipatives, barrierefreies, diverses, nachhaltiges und zukunftsweisendes Konzept durch Besucher, Interessierte, Schüler und verschiedene weitere Zielgruppen erarbeitet werden. Die Kämpgen Stiftung und der LVR stellen finanzielle Mittel als Förderung zur Verfügung.

Das Museumslabor hat vier Zielgruppen: Familien mit Kindern, Menschen mit Behinderungen, junge Menschen im Alter von 12-25 Jahren und Mitglieder des Fördervereins und Menschen mit Interesse am Ehrenamt.

Die Kategorien Hören, Sehen, Bewegen, Verstehen und Fühlen sollen mit Blick auf Behinderungen beachtet werden. In diesem Zusammenhang fanden z.B. User-Testings statt, um die Homepage auf Barrierefreiheit zu überprüfen, Fokus-Gruppentreffen mit seheingeschränkten Personen und Sensibilisierungs-Workshops.

Im Herbst 2023 soll das Grobkonzept vorgestellt werden.

Der Ausschuss nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

# 8 Wahl von Stellvertretungen der entsendeten Mitglieder in den Seniorenbeirat und in den Integrationsrat

Vorlage: 0563/2022

Herr Bihn teilt mit, dass sich in der letzten Sitzung keine Stellvertreter fanden und sich auch zu Beginn dieser Sitzung keine Interessenten zur Verfügung gestellt haben. Frau Umolac scheidet mit sofortiger Wirkung als stellvertretendes Beiratsmitglied aus. Sie war tätig als Stellvertreterin der Caritas, Mitglied im

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) sowie Mitglied im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden. Herr Bihn regt an bereits im Vorfeld der nächsten Sitzung Vorschläge für Stellvertreter zu generieren.

#### 9 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden

Keine

#### 10 Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Hiller führt aus, dass die Beschilderung des Rathauses in Bergisch Gladbach kurz vor der Fertigstellung steht.

#### 11 Berichte aus den Gremien

siehe die nachfolgenden Punkte

#### 11.1 Ausschüsse

Herr Holst beklagt, dass bei der Erhebung von Einrichtungen für die Jugendhilfe nicht das Thema Inklusion abgefragt worden sei. Ein wichtiges Ziel sei die Sensibilisierung der Einrichtungen.

Laut Frau Skribbe mache es sich die Stadt zu einfach, wenn sie sich beim Thema Inklusion lediglich auf das Café Leichtsinn beziehe. Es gebe aber sechs Jugendzentren, die Inklusion beachten sollten, z.B. bei Geschwisterbesuchen im gleichen Zentrum.

Frau Lawrenz berichtet aus dem Ausschuss für Schule, dass Sofortschulen nun auch standardmäßig als barrierefrei gelten.

Frau Kaul hält es für diskussionswürdig, ob Schulen im Bestand tatsächlich barrierefrei sind. Sie schlägt vor das Thema weiterhin im Auge zu behalten.

Auf Nachfrage von Frau Block-Theißen erklärt sie, dass es drei neue Grundschulen (Sofortschulen) zum Schuljahr 2023/2024 geben wird, um die steigende Zahl von Schulanfängern abdecken zu können.

Frau Skribbe macht auf das Projekt ISEK aufmerksam. Hier werden Vorschläge der Montagsstiftung zur inklusiven Schule zugrunde gelegt. Dieses Konzept soll laut Ausschuss auch in den Sofortschulen erhalten bleiben. Dies wird von Frau Skribbe

angezweifelt. Sie stimmt Frau Kaul zu, dass die Entwicklung dieses Themas weiter beobachtet werden sollte.

Herr Schöpf regt an Herrn Rolko von der Schulbau GmbH zu bitten einen Vortrag im Inklusionsbeirat zu halten.

#### 11.2 Seniorenbeirat

Frau Rieband erklärt, dass eine Bildungsbroschüre für Schulungen für Senioren erstellt wurde, die u.a. die Themen Apps und Schulung mit digitalen Medien beinhaltet. Zudem gibt es Überlegungen ob eine weitere Zusammenarbeit mit den Digitalen Engeln stattfinden soll. Des Weiteren informiert sie, dass die Eröffnungsfeier des Boule-Platzes verschoben wurde. Zudem soll es ein neues Projekt "Tanzcafé" für Senioren geben, welches 1x im Monat stattfinden soll. Außerdem soll ein Positionspapier zur Umgestaltung des Zanders-Gelände erarbeitet werden mit Fokus auf Senioren.

#### 11.3 Integrationsrat

Herr Bochnizek macht darauf aufmerksam, dass weiterhin Wohnraum für Flüchtlingsfamilien gesucht werde.

#### 12 Berichte aus den Arbeitsgruppen

siehe die nachfolgenden Punkte

#### 12.1 Stadtteilbegehung

Keine

#### 12.2 Kinder und Jugend

Keine

#### 12.3 ÖPNV und Verkehr

Es gibt ein Haltestellenkataster mit je einem Datenblatt für die 1800 Haltestellen im Kreis. Aufgrund der personellen Besetzung in der Stadtverwaltung wird nicht vor Anfang 2023 damit zu rechnen sein, dass dieses Thema in den Gremien behandelt werden kann.

#### 12.4 Stille Stunde

Frau Kaul führt aus, dass das Projekt Stille Stunde den Fachpreis in der Kategorie Barrierenabbau und Zugänge schaffen im Rahmen des Inklusionspreises des Landes NRW gewonnen hat. Das Projekt wurde als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet, weil es so leicht nachzuahmen sei und man mit einfachen Mitteln ans Ziel kommen könne. Der Preis sei mit 3.000€ dotiert, welche sinnvoll eingesetzt werden sollen. Eine Arbeitsgruppe werde Ideen sammeln und sei offen für Anregungen.

Aktuell werden in Bergisch Gladbach jedoch keine weiteren Supermärkte gefunden, die sich mit dem Projekt beschäftigen möchten. Daher richtet sie einen Appell an die Anwesenden, wenn möglich persönliche Beziehungen und Kontakte zu Supermärkten spielen zu lassen. Frau Rieband fragt nach den Bedenken der Supermarktinhaber. Frau Kaul erklärt, dass nicht-inhabergeführte Rewe-Märkte angeben, keine Nische bedienen zu können ohne damit Begehrlichkeiten in anderen Nischen zu wecken. Inhabergeführte Supermärkte zeigen sich nicht offen für das Projekt. Daher müsse ihrer Ansicht nach eine persönliche Kontaktaufnahme erfolgen.

Frau Klupp schlägt den CAP-Markt in Paffrath vor.

Hr. Schöpf fragt nach einer Liste welche Supermärkte bereits angefragt wurden.

Frau Hiller führt aus, dass es sieben selbständige Kaufleute im Stadtgebiet gibt.

#### 12.5 Adventsfenster

Herr Bihn nennt Montag, den 05.12.22 als geplantes Datum für die Durchführung.

#### 13 Anträge der Beiratsmitglieder

Keine

#### 14 Aktuelles aus Politik und Gesellschaft

Frau Skribbe und Frau Hiller berichten über das Filmfestival "Nahaufnahme". Frau Hiller bittet um eine regere Teilnahme des Beirates an dem Festival. Frau Kaul fragt daraufhin, ob eine Terminverschiebung möglich ist, da in der Sankt Martins- und Karnevalswoche erfahrungsgemäß viele Menschen anderweitige Verpflichtungen haben. Herr Bihn entgegnet, dass die erste Novemberwoche für diese Veranstaltung gesetzt ist; er nimmt die Anregung von Frau Kaul zur Kenntnis.

#### 15 Anfragen der Beiratsmitglieder

Keine

#### 16 Verschiedenes

Frau Block-Theißen bittet darum die Anlagen und Informationen in PDF-Form ohne Schreibschutz zu versenden, da diese aufgrund des Schreibschutzes nicht maschinell vorgelesen werden können. Herr Holst regt in diesem Zusammenhang an das PDF-Format in ein Format für E-Bücher umzuwandeln (epub-Format).

Herr Münsterteicher macht auf den Fußweg Oberheidkamper Str. – Richtung Grundschule aufmerksam, der auch von Fußgängern und Fahrradfahrern benutzt wird. Fußgänger und Fahrradfahrer können sich an einer scharfen Kurve nicht sehen. Er fragt an, ob man an dieser uneinsehbaren Stelle einen Verkehrsspiegel aufstellen könne.

Frau Skribbe kennt viele Orte, die man dieser Liste hinzufügen kann. Sie regt an eine Liste dieser zu erstellen und an den AAB weiterzuleiten. Herr Bihn schlägt vor direkt die Verwaltung anzusprechen.

Frau Kowalewski-Brüwer macht auf die App tellme aufmerksam, an der auch die Stadt Bergisch Gladbach teilnimmt. Man kann dort Anregungen und Beschwerden einstellen, Fotos hochladen und diese werden direkt an die Stadtverwaltung weitergeleitet.

Frau Hiller macht auf die Website energie-hilfe.org aufmerksam, die von Tacheles e.V. und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband gegründet wurde für Menschen, die mit der Zahlung der aktuell hohen Energiekosten Probleme haben.

#### 16.1 Begriffe aus der Inklusion... kurz erklärt

Punkt entfällt

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bihn, bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 19:17 Uhr. Er weist auf die nächste Sitzung am 01.02.2023 hin.

gez. Bihn	gez. Sadza
Vorsitzender	Schriftführerin

# Anwesenheitsliste für die Sitzung des Inklusionsbeirates am 15.11.2022

	Bülent Aydinlioglu	beratendes Mitglied
1100000	Holger Thien	
2. Johnson B	Michael Bochniczek	Integrationsrat
, 00	Hildegard Gitschier-Piepenbrock	Seniorenbeirat
Makeyer	Martina Klupp	Seniorenbeirat
eu:	en Beiräte sowie Stellvertreterlinn	dositende Mitglieder der städtisch
-		
entschuldigt	Ralf Schirmer	
	Dirk Weber	
	.N.N	
7:7	Sonja Schumacher	
	Nikolaus Mohr	
	Ingrid Degwitz	
entschuldigt	Angela Mascharz	ž.
015. D. F.	Anne Skribbe	
05	IlA slainsO	
		Stellvertretende Mitglieder:
		, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
entschuldigt	Felix Wendler	
-1/	Jürgen Münsterteicher	
22/2/2	Roswitha Lawrenz	
- Misalline	Andrea Kowalewski-Brüwer	
11.398	Beate Block-Theissen	
In ren	taloH nithsM	
Bundsbuntl, W.	Ursula Bundschuh	
80/	Katharina Kaul	
Dried Lile 3:0	Friedhelm Bihn	
Unterschrift	Изте	Stimmberechtigte Mitglieder:
ZZ0Z.TT	nzung des inklusionsbelrates am 15.	

## Fraktionsvertreter sowie Stellvertreterlinnen:

(A)	Laura Oehms (Bergisches Museum)	
06		
- all	Martina Pallowski (Еитв-явк)	
60000	Peter Tesch (FABEMA)	
	Lena Kley (FABEMA)	
		Besncher/innen:
		" 1-1100
	Michael Zymelka	
	Ramona Kahl	
		Hallogrammer
		Gebärdensprachdolmetscher:
Modra	Manon Sootea	
MIHM	Monika Hiller	
	ituna:	Vertreter/innen der Stadtverwa
_	(aunio) vogazina	
	Elisabeth Watzlawek (Grüne)	
181010203142	Dorothea Wasmuth (FDP)	
111010	Ute Stauer (SPD)	
- Water of the	Günter Schöpt (AfD)	
John John Com	Helmut Schmidt (Grüne)	
20-1	Gabriele Rieband (FDP)	
, 0	Brigitta Opiela (CDU)	
-	Wilfried Obst (Bürgerpartei)	
	Monika Lindenberg-Bargsten	
	Thomas Hildner (CDU)	
	Wulf Dietrich (Bürgerpartei)	